



MITTEILUNGEN DES BEZIRKSRATES GERSAU

Anschaffung eines Defibrillators auf Rigi Scheidegg

Auf Antrag von Rigi Scheidegg-Burggeist Tourismus soll, vorbehaltlich Budgetgenehmigung, im kommenden Jahr bei der Bergstation der LSB Chräbel - Rigi Scheidegg ein Defibrillator angeschafft werden. Die Rigi Scheidegg zählt jährlich ca. 80'000 Besucher, dies nebst den regelmässigen Aufenthaltern in den 120 Ferienhäusern. Schon öfters wurde deshalb die Forderung nach einem Defibrillator, zumal in den meisten Bergstationen der Rigibahnen heute ein solcher installiert ist. Für den Unterhalt des Geräts wird Rigi Scheidegg-Burggeist Tourismus verantwortlich sein.

Aufhebung der Gewichtsbeschränkung auf der Bläuistrasse

1995 wurde für die Bläuistrasse eine 16 Tonnen-Gewichtsbeschränkung eingeführt. Diese Gewichtsbeschränkung war damals notwendig geworden, weil mit dem Bau des Lager- und Bürogebäudes der Camenzind & Cie. keine Möglichkeit mehr bestand, mit grossen und schweren Lastwagen zu wenden. 1995 war die Eggbrücke auf eine Traglast von 16 Tonnen beschränkt. Für die Bergstrasse betrug das zulässige Höchstgewicht ebenfalls 16 Tonnen. Mit der Sanierung der Eggbrücke und der Aufhebung der Gewichtsbeschränkung auf der Bergstrasse ist neu ein Kreisverkehr mit schweren Lastwagen über die Bläu-, Eggi- und Bergstrasse möglich. Der Bezirksrat hat deshalb beschlossen, die Gewichtsbeschränkung auf der Bläuistrasse ersatzlos aufzuheben.

Wasserversorgung Gersau: Vorprojekt für eine Verbundlösung mit Gersau und Stand der Abklärungen Chilemattli

Die HSK Ingenieure & Geometer, Küssnacht/Brunnen, wurde vom Bezirksrat beauftragt, mittels Vorprojekt die Möglichkeiten einer Verbundlösung mit der Wasserversorgung Vitznau näher abzuklären. Für die vom Kanton angeordnete Ausserbetriebnahme des Pumpwasserwerkes Matt steht unverändert ein Ersatzstandort im Chilemattli im Vordergrund. Bekanntlich stösst aber dieses Vorhaben auf den erbitterten Widerstand des Grundeigentümers. Zwar hat das Verwaltungsgericht mit Entscheid vom 4. Februar 2014 die Berechtigung des Bezirks zur Fortsetzung der Probebohrungen und Färbversuche bestätigt und damit eine Beschwerde des Grundeigentümers ein weiteres Mal abgewiesen. Xaver Baggenstos hat aber angedroht, auch die weiteren Verfahren mittels Beschwerden zu verzögern. Die neuen Felduntersuchungen sind seit dem 20. März im Gang. Diese sollen insbesondere Erkenntnisse über die Grösse der erforderlichen Schutzzone liefern. Wann das neue Pumpwasserwerk in Betrieb genommen werden kann, lässt sich auf Grund der unsicheren weiteren Entwicklung leider nicht vorhersagen. Vorsorglich sollen deshalb eine Zusammenarbeit (Verbundlösung) mit der WV Vitznau und einer Wasseraufbereitung in der Militäranlage Obere Nas (armasuisse) mittels Vorprojekt näher abgeklärt werden. Unabhängig von der nach wie vor priorisierten Lösung mit einem neuen Pumpwasserwerk Chilemattli könnte damit auch das vom Amt für Umweltschutz geforderte "2. Standbein" gewährleistet werden, dies in Verbindung mit einer Nutzung der in Gersau vorhandenen Quellen.

Elektronische Schliessanlage für die bezirkseigenen Liegenschaften

Der neue Werkhof muss mit einer neuen Schliessanlage ausgerüstet werden. Dabei stellte sich für den Bezirksrat der Grundsatzentscheid eines Ersatzes der mechanischen Zylinder oder aber die sukzessive Umrüstung aller Schliessanlagen der bezirkseigenen Bauten auf elektronische (mechatronische) Zylinder. Der Bezirksrat entschied sich für eine Umstellung. Der Werkhof soll nun als erste Anlage mit dem neuen System ausgerüstet werden. Die anderen Bauten werden später folgen. Die Kosten für neue mechanische Zylinder beziffern sich auf je Fr. 250.00. Ein elektronischer Zylinder kostet ca. Fr. 550.00. Die Vorteile von elektronischen Zylindern liegen auf der Hand: Sie können einfacher verwaltet werden und bieten eine grössere Sicherheit gegen eine unbefugte Benützung. Zugangsberechtigungen können zentral elektronisch gesteuert und bei

Bedarf jederzeit geändert werden. Geht ein elektronischer Schlüssel verloren oder wird er nicht zurückgegeben, kann er gesperrt werden, ohne dass ein Zylinder ausgewechselt werden muss.

Einsetzung einer Arbeitsgruppe gegen Vandalismus und Littering

Auch wenn nicht in gleichem Ausmass wie andernorts, so ist doch auch in Gersau Vandalismus und Littering leider immer wieder ein leidiges Thema. In der Schulhausumgebung müssen regelmässig Sachschäden und weggeworfener Abfall festgestellt werden. Auch an anderer Stelle im öffentlichen Raum ist Littering und Vandalismus ein Problem. Auf Anregung des Schulrates hat deshalb der Bezirksrat die Bestellung einer Arbeitsgruppe beschlossen. Sie hat den Auftrag ein Konzept zur Bekämpfung von Vandalismus und Littering zu erarbeiten und umzusetzen. Dieses soll insbesondere die folgenden Punkte umfassen:

- Prävention/Information: *Regelmässige* Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Eltern durch die Medien, an Bezirksgemeinden und Elternabenden usw.
- Bezeichnung einer Ansprechperson bei Beobachtungen durch die Bevölkerung und damit Führen einer "Datenbank" der Verursacher von Littering/Vandalismus. Diese Person ist für die Zusammenarbeit mit der Polizei zuständig.
- Vorgehen bei konkreten Vorkommnissen (Gespräch mit Eltern, Putzaktion durch Verursacher usw., im Falle von Wiederholungen Eskalation mit Strafanzeigen).

Die Zusammensetzung dieser Arbeitsgruppe muss vom Bezirksrat noch beschlossen werden.